



Cambridge International A Level

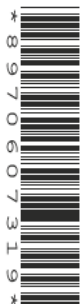
GERMAN LANGUAGE & LITERATURE

9897/33

Paper 3 Literature

October/November 2025

2 hours



You must answer on the enclosed answer booklet.

You will need: Answer booklet (enclosed)

Invigilators must refer to the Additional Materials List for instructions on the use of set texts in the examination.

INSTRUCTIONS

- Answer **two** questions in **German**:
Section A: answer **one** question.
Section B: answer **one** question.
- Follow the instructions on the front cover of the answer booklet. If you need additional answer paper, ask the invigilator for a continuation booklet.
- Dictionaries are **not** allowed.

INFORMATION

- The total mark for this paper is 40.
- Each question is worth 20 marks.

ANWEISUNGEN

- Beantworten Sie **zwei** Fragen auf **Deutsch**:
Teil A: Beantworten Sie **eine** Frage.
Teil B: Beantworten Sie **eine** Frage.
- Folgen Sie den Anweisungen auf der Titelseite des Antwortbogens. Falls Sie zusätzliches Papier benötigen, bitten Sie die Aufsichtsperson um einen Fortsetzungsbogen.
- Der Gebrauch von Wörterbüchern ist **nicht** erlaubt.

INFORMATION

- Die erreichbare Gesamtpunktzahl beträgt 40.
- Die Höchstpunktzahl für jede Frage beträgt 20.

This document has 8 pages. Any blank pages are indicated.

ANWEISUNGEN FÜR DEN ANTWORTBOGEN

Schreiben Sie mit schwarzem oder dunkelblauem Stift. Sie dürfen einen HB Bleistift für Diagramme oder Graphen benutzen.

Schreiben Sie Ihren Namen, Ihre Center-Nummer und Kandidaten-Nummer in die vorgegebenen Kästchen oben auf dieser Seite. Schreiben Sie deutlich und benutzen Sie Großbuchstaben.

Benutzen Sie **keinen** löschbaren Stift und **keine** Korrekturflüssigkeit.

Schreiben Sie **nicht** über die Strichcodes.

Schreiben Sie Ihre Antworten in diesen Antwortbogen. Benutzen Sie beide Seiten des Papiers. Lassen Sie zwischen Ihren Antworten zu jeder Frage jeweils zwei Zeilen frei.

Schreiben Sie die Nummer der Frage, die Sie beantworten, in den ersten Rand.

↓

Question	Part
1	(a)(i)
1	(a)(ii)

↑

Wenn die Frage, die Sie beantworten, aus mehreren Teilen besteht, zum Beispiel 1(a), schreiben Sie den Buchstaben der Teilfrage in den zweiten Rand.

Schreiben Sie Ihre Entwürfe in diesem Antwortbogen mit Kugelschreiber. Streichen Sie alles durch, was **nicht** vom Prüfer bewertet werden soll, ohne dabei die Arbeit unlesbar zu machen.

Reißen Sie **keine** Seiten aus diesem Bogen.

Sie müssen Ihre gesamte Arbeit einreichen. Falls Sie Fortsetzungsbögen benutzt haben, legen Sie diese bitte in diesen Bogen ein.

Beantworten Sie insgesamt **zwei** Fragen. Wählen Sie **eine** Frage aus Teil A und **eine** Frage aus Teil B.

Teil A

Beantworten Sie **eine** Frage aus Teil A und schreiben Sie einen Aufsatz **auf Deutsch** von 400 bis 500 Wörtern.

Robert Seethaler: *Der Trafikant*

Lesen Sie den Auszug (Seite 35–38) und beantworten Sie die folgende Frage:

An einem trübgrauen Montagvormittag klingelten zaghaft die Glöckchen, und ein alter Herr betrat die Trafik.

Content removed due to copyright restrictions.

Von allerhand unheimlichen Trieben war die Rede, von ordinären Witzen, wölfisch heulenden Patientinnen und ausufernden Entblößungen in privater Sprechstunde.

- 1 Welche Funktion hat die historische Figur Sigmund Freud in diesem Werk? Nehmen Sie in Ihrer Antwort Bezug auf den Textausschnitt und andere relevante Szenen aus dem Buch.

Heinrich Böll: *Ansichten eines Clowns*

Lesen Sie den Auszug aus Kapitel 23 und beantworten Sie die folgende Frage:

Ich riß die Tür des Kleiderschranks schnell auf, um dem Spiegel zu entgehen: nichts mehr von Marie im Schrank, nichts mehr, nicht einmal mehr ein Schuhspanner oder ein Gürtel, wie ihn Frauen manchmal hängen lassen. Kaum noch der Geruch ihres Parfüms, sie hätte barmherzig sein, auch meine Kleider mitnehmen, sie verschenken oder verbrennen können, aber meine Sachen hingen noch da: eine grüne Manchesterhose, die ich nie getragen hatte, ein schwarzer Tweedrock, ein paar Krawatten, und drei Paar Schuhe standen unten auf dem Schuhbrett; in den kleinen Schubladen würde ich alles finden, alles: Manschettenknöpfe und die weißen Stäbchen für die Hemdkragen, Socken und Taschentücher. Ich hätte es mir denken können: wenn es um Besitz geht, werden Christen unerbittlich, gerecht. Ich brauchte die Schubladen gar nicht zu öffnen: was mir gehörte, würde alles da sein, was ihr gehörte, alles weg. Wie barmherzig wäre es gewesen, auch meine Klamotten mitzunehmen, aber hier in unserem Kleiderschrank war es ganz gerecht zugegangen, auf eine tödliche Weise korrekt. Sicher hatte Marie auch Mitleid empfunden, als sie alles, was mich an sie erinnern würde, wegnahm, und bestimmt hatte sie geweint, jene Tränen, die Frauen in Ehescheidungsfilmen weinen, wenn sie sagen: »Die Zeit mit dir werde ich nie vergessen.«

Der aufgeräumte, saubere Schrank (irgend jemand war sogar mit dem Staublappen drübergegangen) war das Schlimmste, was sie mir hinterlassen konnte, ordentlich, getrennt, ihre Sachen von meinen geschieden. Es sah im Schrank aus wie nach einer erfolgreichen Operation.

- 2 Wie würden Sie Hans Schnier in diesem Textausschnitt beschreiben? Inwieweit sind seine Gedanken in dieser Situation typisch für ihn? Begründen Sie Ihre Antwort mit relevanten Beispielen aus dem Buch.

Thomas Brussig: *Am kürzeren Ende der Sonnenallee*

Lesen Sie den Auszug aus dem Kapitel *Avanti Popolo* und beantworten Sie die folgende Frage:

Die Quartiergäste der Familie Kuppisch, die auf den Luftmatratzen schlafen mußten, die Frau Kuppisch von ihrem Stasi-Nachbarn geborgt hatte, waren zwei Sachsen, aus Pirna bei Dresden: »der Olaf« und »der Udo«. Sie stellten jedem Vornamen grundsätzlich einen Artikel voran. Bis Familie Kuppisch dahinterkam, glaubte sie, Udos Freundin hieße Diana, aber sie hieß Jana; Olaf und Udo nannten sie immer nur *die Jana*. Sie waren nicht gerade die Hellsten. Vielleicht hatte es damit zu tun, daß sie aus dem *Tal der Ahnungslosen* kamen, jener Gegend, in der sich kein Westfernsehen empfangen ließ. Als der Olaf und der Udo die Mauer nun direkt vor dem Fenster sahen, fragten sie, ob dort drüben Westberlin liegt, und Frau Kuppisch antwortete mit einem Seufzer »Ja, leider«. Der Olaf und der Udo staunten mit offenem Mund, schließlich bekannte einer der beiden: »Das könnten wir nicht, dieses Leben immer mit der Gefahr.« Der andere bemerkte, daß sich bei der »Grimminallidät drieben« doch schnell mal 'ne Kugel verirrt. Frau Kuppisch tat erneut einen Seufzer: »Ja, auch damit lernt der Mensch zu leben.« Sie hatte keine Lust, den beiden jetzt etwas auszureden. Doch wenn sie sich ein bißchen um sie gekümmert hätte, wäre es vielleicht nicht zu dem nächtlichen Grenzzwischenfall gekommen, bei dem der Olaf und der Udo den gesamten Autoverkehr nach Westberlin lahmlegten. Die Kuppischs wurden danach alle »zur Klärung eines Sachverhalts« ins Polizeipräsidium bestellt. »Mir brauchen Sie nichts zu erzählen!« sagte Herr Kuppisch grimmig, als er seine Vorladung las. »Das ist die Stasi!« Frau Kuppisch war mit ihren Nerven völlig am Ende. »Ich hab sie ins Haus geholt, damit Mischa aufs Rote Kloster kann!« beteuerte sie. »Ich konnte doch nicht ahnen ...«

- 3** Wie wird das Leben in der DDR in dieser Szene dargestellt? Kommentieren Sie diese Darstellung und belegen sie Ihre Interpretation mit weiteren Beispielen aus dem Buch.

Teil B

Beantworten Sie **eine** Frage aus Teil B und schreiben Sie einen Aufsatz **auf Deutsch** von 400 bis 500 Wörtern.

Hans Fallada: *Kleiner Mann – was nun?*

Beantworten Sie entweder Frage 4 **oder** Frage 5.

ENTWEDER

- 4 „Das Schicksal von Pinneberg ist typisch für die Zeit, in der der Roman spielt.“ Diskutieren Sie diese Aussage.

ODER

- 5 Inwiefern kann man sagen, dass Wunsch und Wirklichkeit im Roman oft im Kontrast zueinander stehen? Beziehen Sie sich bei Ihrer Antwort auf relevante Beispiele.

Yadé Kara: *Selam Berlin*

Beantworten Sie entweder Frage 6 **oder** Frage 7.

ENTWEDER

- 6 „Sie sagte: ‚Wölfe aus dem gleichen Rudel beißen sich nicht, aber sie töten Wölfe aus anderen Rudeln.‘ Das war das einzige, was sie zum Mauerfall sagte.“ Inwieweit ist diese Aussage relevant in Bezug zum Buch und dem historischen Kontext?

ODER

- 7 „*Selam Berlin* ist ein tragikomischer Roman.“ Stimmen Sie zu? Begründen Sie Ihre Meinung mit Beispielen aus dem Buch.

Ferdinand von Schirach: *Terror: Ein Theaterstück und eine Rede*

Beantworten Sie entweder Frage 8 **oder** Frage 9.

ENTWEDER

- 8 Der Vorsitzende sagt zum Abschluss des Prozesses: „Ich weiß, dass es eine schwierige Entscheidung ist, aber ich bin mir sicher, dass es Ihnen gelingen wird, den Fall des Lars Koch richtig zu beurteilen.“ Kann es Ihrer Meinung nach ein richtiges Urteil in diesem Prozess geben? Begründen Sie Ihre Antwort.

ODER

- 9 Die Staatsanwältin fragt in ihrem Schlussplädoyer: „Wir brauchen also etwas Verlässlicheres als unsere spontanen Überzeugungen. Wir brauchen: *Prinzipien*.“ Stimmen Sie der Staatsanwältin zu? Begründen Sie Ihre Meinung.

BLANK PAGE

BLANK PAGE

Permission to reproduce items where third-party owned material protected by copyright is included has been sought and cleared where possible. Every reasonable effort has been made by the publisher (UCLES) to trace copyright holders, but if any items requiring clearance have unwittingly been included, the publisher will be pleased to make amends at the earliest possible opportunity.

To avoid the issue of disclosure of answer-related information to candidates, all copyright acknowledgements are reproduced online in the Cambridge Assessment International Education Copyright Acknowledgements Booklet. This is produced for each series of examinations and is freely available to download at www.cambridgeinternational.org after the live examination series.

Cambridge Assessment International Education is part of Cambridge Assessment. Cambridge Assessment is the brand name of the University of Cambridge Local Examinations Syndicate (UCLES), which is a department of the University of Cambridge.